

17. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Fabio Reinhardt (PIRATEN)

vom 09. März 2015 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 10. März 2015) und **Antwort**

»Worte, nur Worte«? – Czajas angekündigter „Paradigmenwechsel“ in der Flüchtlingsunterbringung

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. In welchen konkreten Veränderungen, Maßnahmen etc. drückt sich der mehrfach von Sozialsenator Mario Czaja (CDU) seit September 2014 angekündigte „Paradigmenwechsel“ in der Flüchtlingsunterbringung aus, und ab wann gilt er?

2. Gibt es ein schriftliches Konzept zu diesem „Paradigmenwechsel“? Wenn ja, bitte beifügen. Wenn nein, bis wann soll dieses vorliegen und in welcher Form?

3. Umfasst der „Paradigmenwechsel“ eine durchgehende Trennung von Immobilienbesitzendem, Bauendem und Heimbetreibendem bei

- bestehenden und
- zukünftigen Flüchtlingsunterkünften?

Zu 1. bis 3.: Der Senat hat sich in seiner Sitzung am 09.09.2014 auf der Grundlage einer von der Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales eingebrachten Besprechungsunterlage eingehend mit der aktuellen Situation beim Zuzug von Asylbewerberinnen und Asylbewerbern befasst.

Im Ergebnis der Erörterung wurde festgestellt, dass im Hinblick auf den prognostizierten Anstieg bei den Zuzugszahlen ein Systemwechsel für die Bereitstellung zusätzlicher Unterbringungsmöglichkeiten als wirtschaftliche Verfahrensweise erfolgen soll. Um dem steigenden Bedarf an Unterbringungskapazitäten zu entsprechen, sollen zukünftig vorrangig geeignete landeseigene Bestandsimmobilien genutzt bzw. für die Unterbringung von Asylbegehrenden und Flüchtlingen ertüchtigt werden. Dazu wird von der bisherigen Refinanzierungsvariante auf Investitionen im Bereich der Herrichtungskosten umgestellt und dies perspektivisch bei der Investitionsplanung berücksichtigt. Durch diesen Paradigmenwechsel wurde der Übergang von der Gewährleister- zur Anbieterfunktion eingeleitet.

In seiner Klausur am 08.01.2015 hat der Senat diesen konzeptionellen Ansatz vertieft und konkretisiert. Die Schaffung der voraussichtlich zusätzlich benötigten Kapazitäten soll durch Machbarkeitsstudien und Planungen für die Ertüchtigung landeseigener Liegenschaften, Neubauten und Schaffung modularer Wohneinheiten auf landeseigenen Grundstücken begleitet und abgesichert werden.

Nach derzeitiger Planung ist auf geeigneten landeseigenen Grundstücken die Errichtung sogenannter Modularer Flüchtlingsunterkünfte beabsichtigt. Dabei handelt es sich um freistehende, nicht unterkellerte, in der Regel mehrgeschossige Bauten, die barrierefrei zugänglich sind. Durch die Verwendung vorgefertigter Standardkomponenten kann die Vorlaufzeit für die Planung und Errichtung derartiger Bauten im Vergleich zu herkömmlichen Gebäuden erheblich verkürzt werden. Gleichwohl können die geltenden Qualitätsanforderungen uneingeschränkt erfüllt werden. Das Landesamt für Gesundheit und Soziales (LAGeSo) erarbeitet zurzeit ein entsprechendes Gestaltungskonzept, Raumprogramm und Planungshinweise für den Bau von „Gemeinschaftsunterkünften“ in derartiger modularer Bauweise.

Dessen ungeachtet setzt die Umsetzung dieses Systemwechsels eine umfangreiche und gründliche Prüfung der rechtlichen, administrativen und finanziellen Voraussetzungen voraus. Insbesondere bedarf es einer engen fachlichen Abstimmung zwischen den fachlich betroffenen Senatsverwaltungen und der Berliner Immobilienmanagement GmbH (BIM), welche zum 01.03.2015 die Aufgaben des vormaligen Liegenschaftsfonds Berlin übernommen hat. Ferner sind die erforderlichen Finanzmittel im Landeshaushalt einzustellen.

Die betroffenen Stellen befinden sich derzeit im diesbezüglichen Abstimmungsprozess.

4. Wer sind jeweils die Immobilienbesitzenden, Bauenden und Heimbetreiber der seit dem 1. September 2014 neu eröffneten Flüchtlingsunterkünften? (Bitte nach Unterkunft, Art der Einrichtung, Kapazität, Ortsteil sowie Immobilienbesitzendem, Bauendem und Heimbetreiber aufschlüsseln.)

5. Erfolgte bei allen seit dem 1. September 2014 neu eröffneten Flüchtlingsunterkünften eine durchgehende Trennung von Immobilienbesitzendem, Bauendem und Heimbetreibendem? Wenn nein, bei welchen fand diese Trennung nicht statt und warum nicht?

6. Welche der seit dem 1. September 2014 neu eröffneten Erstaufnahmeeinrichtungen sowie Gemeinschafts- und Notunterkünfte mit welcher jeweiligen Kapazität werden von privaten und welche von gemeinnützigen Trägern betrieben? (Bitte nach Unterkunft, Art der Einrichtung, Kapazität, Ortsteil und Heimbetreiber aufschlüsseln.)

Zu 4. bis 6.: Die Objekte, welche seit September 2014 in Betrieb genommen wurden, sind in der nachfolgenden Tabelle aufgelistet. Es handelt sich dabei um Gemeinschaftsunterkünfte (GU), Notbelegte Unterkünfte (NU) und Erstaufnahme-einrichtungen (EAE).

Eine durchgehende Trennung von Immobilienbesitzendem, Bauendem und Heim-betreibenden war bisher nicht möglich. Die Objekte, in denen eine Trennung nicht erfolgte, sind ebenfalls in der Tabelle aufgelistet.

Die Betreiber IB gGmbH, EJV, SIN e.V., AWO e.V., Caritas e. V., CJD, Berliner Stadtmission, Johanniter Unfallhilfe, Neue Treberhilfe, ASB sind gemeinnützige Träger. Die Betreiber PeWoBe, Prisod, GIERSO, EVO Home sind private Träger.

Bei den Immobilienbesitzenden handelt es sich bei der Angabe Berlin, um Objekte der Bezirke, der BIM, der Hochschulen, sowie Vivantes.

Art der Einrichtung - Unterkunft	Kapazität	Ortsteil	Immobilienbesitz	Bauender	Betreiber
GU- Alfred-Randt-Str.	380	Treptow-Köpenick	Berlin	Berlin	IB gGmbH
GU- Alt-Stralau	70	Friedrichshain-Kreuzberg	privat	EVO Home	EVO Home
NU- Am Bärensprung, Turnhalle	60	Reinickendorf	gemeinnützig	kein Umbau	EJV
NU- Am Bärensprung (Haus 2)	30	Reinickendorf	gemeinnützig	kein Umbau	EJV
NU- Avenue Charles de Gaulle	124	Reinickendorf	Berlin	SIN e.V.	SIN e.V.
NU- Bornitzstr.	300	Lichtenberg	privat	PeWoBe GmbH	PeWoBe GmbH
GU- Bühringstr	355	Pankow	privat	PeWoBe GmbH	PeWoBe GmbH
NU- Colditzstr.	194	Tempelhof-Schöneberg	privat	PeWoBe GmbH	PeWoBe GmbH
NU- Eschenallee	300	Charlottenburg-Wilmersdorf	Berlin	PRISOD GmbH	PRISOD GmbH
NU- Gotenburger Str.	150	Mitte	Berlin	AWO e.V.	AWO e. V.
NU- Große Hamburger Str.	90	Mitte	gemeinnützig	Caritas e.V.	Caritas e.V.
EAE- Herzbergstr.	360	Lichtenberg	privat	Eigentümer	AWO e.V.
NU- Kirchhainer Damm 74	80	Tempelhof-Schöneberg	Berlin	EJV	EJV
NU- Klützerstr.	148	Lichtenberg	Berlin	kein Umbau	CJD
NU- Königin-Luise-Str.	200	Steglitz-Zehlendorf	Berlin	kein Umbau	AWO e.V.
NU- Kruppstr.	294	Mitte	Berlin	Berliner Stadtmission	Berliner Stadtmission
NU- Lippstädter Str.	200	Steglitz-Zehlendorf	Berlin	kein Umbau	ASB
NU- Mariannenstr.	50	Friedrichshain-Kreuzberg	Berlin	kein Umbau	Johanniter Unfallhilfe

NU- Mariendorfer Weg	100	Neukölln	Berlin	kein Umbau	Neue Treberhilfe
NU- Oranienburger Str. Haus 2	200	Reinickendorf	Berlin	PRISOD GmbH	PRISOD GmbH
NU- Oranienburger Str. 285, Haus 6	102	Reinickendorf	Berlin	PRISOD GmbH	PRISOD GmbH
NU- Pankstr. 70	100	Mitte	Berlin	AWO e.V.	AWO e.V.
GU- Rennbahnstr.	255	Pankow	privat	GIERSO GmbH	GIERSO GmbH
NU- Rohrdamm 22	350	Spandau	privat	PeWoBe GmbH	PeWoBe GmbH
NU- Rudolstädter Str. 77	200	Charlottenburg-Wilmersdorf	Berlin	kein Umbau	PeWoBe GmbH
NU- Rudower Str. 18	148	Treptow-Köpenick	Berlin	kein Umbau	Berliner Wohnplattform
NU- Waldschulallee 71	200	Charlottenburg-Wilmersdorf	Berlin	kein Umbau	ASB

7. Bei welchen der seit dem 1. September 2014 neu eröffneten Erstaufnahmeeinrichtungen sowie Gemeinschafts- und Notunterkünften wurde der Betrieb sowie der Bau der Einrichtung in einem wettbewerblichen Verfahren jeweils ausgeschrieben und bei welchen erfolgte die Auftragsvergabe ohne Ausschreibung? (Bitte einzeln nach Unterkunft, Art der Einrichtung, Kapazität, Ortsteil und Heimbetreiber/Bauendem aufschlüsseln.)

Zu 7.: Soweit es sich nicht um eine Erweiterung bestehender Standorte handelte, erfolgte eine freihändige Vergabe nach vorheriger Markterkundung. Die genaue Verteilung kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

Art der Einrichtung - Unterkunft	Kapazität	Ortsteil	Betreiber	Auftragsvergabe
GU- Alfred-Randt-Str.	380	Treptow-Köpenick	IB gGmbH	Freihändige Vergabe nach vorheriger Markterkundung
GU- Alt-Stralau	70	Friedrichshain-Kreuzberg	EVO Home	Freihändige Vergabe nach vorheriger Markterkundung
NU- Am Bärensprung, Turnhalle	60	Reinickendorf	EJF	Freihändige Vergabe nach vorheriger Markterkundung
NU- Am Bärensprung (Haus 2)	30	Reinickendorf	EJF	Freihändige Vergabe nach vorheriger Markterkundung
NU- Avenue Charles de Gaulle	124	Reinickendorf	SIN e.V.	Freihändige Vergabe nach vorheriger Markterkundung
NU- Bornitzstr.	300	Lichtenberg	PeWoBe GmbH	Freihändige Vergabe nach vorheriger Markterkundung
GU- Bühringstr	355	Pankow	PeWoBe GmbH	Freihändige Vergabe nach vorheriger Markterkundung
NU- Colditzstr.	194	Tempelhof-Schöneberg	PeWoBe GmbH	Freihändige Vergabe nach vorheriger Markterkundung
NU- Eschenallee	300	Charlottenburg-Wilmersdorf	PRISOD GmbH	Freihändige Vergabe nach vorheriger Markterkundung

NU- Gotenburger Str.	150	Mitte	AWO e.V.	Freihändige Vergabe nach vorheriger Markterkundung
NU- Große Hamburger Str.	90	Mitte	Caritas e.V.	Freihändige Vergabe nach vorheriger Markterkundung
EAE- Herzbergstr.	360	Lichtenberg	AWO e.V.	Freihändige Vergabe nach vorheriger Markterkundung
NU- Kirchhainer Damm 74	80	Tempelhof-Schöneberg	EJF	Freihändige Vergabe nach vorheriger Markterkundung
NU- Klützerstr.	148	Lichtenberg	CJD	Freihändige Vergabe nach vorheriger Markterkundung
NU- Königin-Luise-Str.	200	Steglitz-Zehlendorf	AWO e.V.	Freihändige Vergabe nach vorheriger Markterkundung
NU- Kruppstr.	294	Mitte	Berliner Stadtmission	Freihändige Vergabe nach vorheriger Markterkundung
NU- Lippstädter Str.	200	Steglitz-Zehlendorf	ASB	Freihändige Vergabe nach vorheriger Markterkundung
NU- Mariannenstr.	50	Friedrichshain-Kreuzberg	Johanniter Unfallhilfe	Freihändige Vergabe nach vorheriger Markterkundung
NU- Mariendorfer Weg	100	Neukölln	Neue Treberhilfe	Freihändige Vergabe nach vorheriger Markterkundung
NU- Oranienburger Str., Haus 2	200	Reinickendorf	PRISOD GmbH	Erweiterung des Standorts
NU- Oranienburger Str. 285, Haus 6	102	Reinickendorf	PRISOD GmbH	Erweiterung des Standorts
NU- Pankstr. 70	100	Mitte	AWO e.V.	Freihändige Vergabe nach vorheriger Markterkundung
GU- Rennbahnstr.	255	Pankow	GIERSO GmbH	Freihändige Vergabe nach vorheriger Markterkundung
NU- Rohrdamm 22	350	Spandau	PeWoBe GmbH	Freihändige Vergabe nach vorheriger Markterkundung
NU- Rudolstädter Str. 77	200	Charlottenburg-Wilmersdorf	PeWoBe GmbH	Freihändige Vergabe nach vorheriger Markterkundung
NU- Rudower Str. 18	148	Treptow-Köpenick	Berliner Wohnplattform	Freihändige Vergabe nach vorheriger Markterkundung
NU- Waldschulallee 71	200	Charlottenburg-Wilmersdorf	ASB	Freihändige Vergabe nach vorheriger Markterkundung

8. Welche der seit dem 1. September 2014 neu eröffneten Erstaufnahmeeinrichtungen sowie Gemeinschafts- und Notunterkünfte sind dem Landesamt für Gesundheit und Soziales (LAGeSo) von den Betreibern direkt angeboten worden (Betreiberangebot), so dass in der Folge bilateral ohne Ausschreibung zwischen LAGeSo und Betreiber verhandelt und der Heimbetrieb ohne wettbewerbliches Verfahren beauftragt wurde? (Bitte nach Unterkunft, Art der Einrichtung, Kapazität, Ortsteil und Heimbetreiber aufschlüsseln.)

Zu 8.: Die Art des Angebots für die seit dem 01.09.2014 neu eröffneten Erstaufnahmeeinrichtungen sowie Gemeinschafts- und Notunterkünften kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

Art der Einrichtung - Unterkunft	Kapazität	Ortsteil	Betreiber	Angebot von/ Angebot vom
GU- Alfred-Randt-Str.	380	Treptow-Köpenick	IB gGmbH	Grundstück Angebot Berlin
GU- Alt-Stralau	70	Friedrichshain-Kreuzberg	EVO Home	Eigentümer
NU- Am Bärensprung, Turnhalle	60	Reinickendorf	EJF	Eigentümer
NU- Am Bärensprung (Haus 2)	30	Reinickendorf	EJF	Maßnahme nach ASOG
NU- Avenue Charles de Gaulle	124	Reinickendorf	SIN e.V.	Maßnahme nach ASOG
NU- Bornitzstr.	300	Lichtenberg	PeWoBe GmbH	Maßnahme nach ASOG
GU- Bühringstr	355	Pankow	PeWoBe GmbH	Maßnahme nach ASOG
NU- Colditzstr.	194	Tempelhof-Schöneberg	PeWoBe GmbH	PeWoBe
NU- Eschenallee	300	Charlottenburg-Wilmersdorf	PRISOD GmbH	Maßnahme nach ASOG
NU- Gotenburger Str.	150	Mitte	AWO e.V.	Maßnahme nach ASOG
NU- Große Hamburger Str.	90	Mitte	Caritas e.V.	Alexiander St. Hedwig Kliniken GmbH
EAE- Herzbergstr.	360	Lichtenberg	AWO e.V.	Eigentümer
NU- Kirchhainer Damm 74	80	Tempelhof-Schöneberg	EJF	Angebot vom Liegenschaftsfonds Berlin
NU- Klützerstr.	148	Lichtenberg	CJD	Maßnahme nach ASOG
NU- Königin-Luise-Str.	200	Steglitz-Zehlendorf	AWO e.V.	Maßnahme nach ASOG
NU- Kruppstr.	294	Mitte	Berliner Stadtmission	Maßnahme nach ASOG
NU- Lippstädter Str.	200	Steglitz-Zehlendorf	ASB	Angebot durch BA Steglitz-Zehlendorf
NU- Mariannenstr.	50	Friedrichshain-Kreuzberg	Johanniter Unfallhilfe	Maßnahme nach ASOG
NU- Mariendorfer Weg	100	Neukölln	Neue Treberhilfe	Maßnahme nach ASOG
NU- Oranienburger Str., Haus 2	200	Reinickendorf	PRISOD GmbH	Maßnahme nach ASOG
NU- Oranienburger Str. 285, Haus 6	102	Reinickendorf	PRISOD GmbH	Maßnahme nach ASOG
NU- Pankstr. 70	100	Mitte	AWO e.V.	Maßnahme nach ASOG

GU- Rennbahnstr.	255	Pankow	GIERSO GmbH	Angebot durch die GIRSO
NU- Rohrdamm 22	350	Spandau	PeWoBe GmbH	Angebot durch die PEWoBe
NU- Rudolstädter Str. 77	200	Charlottenburg-Wilmersdorf	PeWoBe GmbH	Maßnahme nach ASOG
NU- Rudower Str. 18	148	Treptow-Köpenick	Berliner Wohnplattform	Maßnahme nach ASOG
NU- Waldschulallee 71	200	Charlottenburg-Wilmersdorf	ASB	Maßnahme nach ASOG

ASOG: Allgemeines Gesetz zum Schutz der öffentlichen Sicherheit und Ordnung in Berlin

9. Existiert beim LAGeSo ein „Betreiberpool“ mit potenziellen Heimbetreibern, die bei Vergaben von Flüchtlingsunterkünften angeschrieben werden (sollen)? Wenn ja, welche Heimbetreiber sind in diesem „Betreiberpool“?

Zu 9.: Bei der Vergabe von Flüchtlingseinrichtungen werden Heimbetreiberinnen und Heimbetreiber angeschrieben, die bereits vertragsgebundene Einrichtungen betreiben. Darüber hinaus erhält das LAGeSo gelegentlich Interessenbekundungen von weiteren Betreiberinnen und Betreibern. Diese werden ebenfalls bei der Vergabe berücksichtigt. Aktuell besteht der Bewerberpool aus nachfolgenden Betreiberinnen und Betreibern bzw. Anbieterinnen und Anbietern:

- AWO Kreisverband Berlin-Mitte e.V.
- Wehner & Wehner GbR
- City One Immobilien GmbH
- PRISOD Wohnheimbetriebs GmbH
- Verein für Berliner Stadtmission
- Internationaler Bund Berlin Brandenburg gGmbH
- ASB Nothilfe Berlin gGmbH
- Evangelisches Jugend- u. Fürsorgewerk gAG
- Sanctum Homes GmbH
- VITA e.V. Berlin
- Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.
- Neustart Berlin GmbH
- PeWoBe GmbH
- Werneuchener Str. GmbH
- Diakonisches Werk Berlin Stadtmitte e.V.
- Unionshilfswerk Sozialeinrichtungen gGmbH
- Berliner Wohnplattform
- STURLING GmbH
- Soziale Initiative Niederlausitz e.V.
- Evangelischer Diakonieverein Berlin Zehlendorf e.V.
- NTH Hilfe in Berlin gGmbH
- Paul-Gerhardt-Stift
- PUBLIC Datentechnik
- ASK-Allgemeine Sicherheits- und Kontrollgesellschaft
- Berliner Refugeeshome (i.G.)
- Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
- Central Wohnheim
- Christliches Jugenddorfwerk e.V.

10. Welche Kriterien/Voraussetzungen müssen (potenzielle) Heimbetreiber erfüllen, um in diesen „Betreiberpool“ aufgenommen zu werden?

11. Welche Kriterien werden an jede Entscheidung des LAGeSo bei der Vergabe des Baus und Betriebs von neuen Unterkünften ab/seit dem „Paradigmenwechsel“ gestellt?

Zu 10 und 11.: Das Land Berlin darf öffentliche Aufträge nur an fachkundige, leistungsfähige und zuverlässige (geeignete) Unternehmen zu angemessenen Preisen vergeben. Potenzielle Heimbetreiberinnen und Heimbetreiber müssen daher gegenüber dem LAGeSo darlegen, dass Sie die für den Betrieb einer Flüchtlingseinrichtung notwendige Leistungsfähigkeit, Fachkunde, Zuverlässigkeit und Wirtschaftlichkeit besitzen. Diese Kriterien gelten auch nach dem Paradigmenwechsel aufgrund öffentlich-rechtlicher Bestimmungen weiter.

12. Gibt es Umstände, unter denen von dem angestrebten „Paradigmenwechsel“ abgewichen wird? Wenn ja, unter welchen Umständen konkret?

Zu 12.: Das LAGeSo und die BIM befinden sich zur Umsetzung des Paradigmenwechsels in einem laufenden Abstimmungsprozess. Zum jetzigen Zeitpunkt steht die BIM für Herrichtungsmaßnahmen bei Objekten zur Verfügung, die über einen längerfristigen Zeitraum genutzt werden. Auf Grund der prognostizierten hohen Zuzugsentwicklung wird es jedoch bei Unterkünften, die schnell realisiert werden müssen und welche nur eine kurze Vertragsdauer haben, unumgänglich sein, wie bisher, auch auf privatwirtschaftliche Anbieterinnen und Anbieter zurückzugreifen. Für solche Unterkünfte kann die BIM den Bau/Umbau nicht übernehmen.

13. Wie viele und welche landeseigenen Gebäude werden aktuell durch die landeseigene Berliner Immobilienmanagement GmbH (BIM) zur Flüchtlingsunterbringung ertüchtigt?

Zu 13.: Es ist beabsichtigt, dass die landeseigenen Gebäude Eschenalle, Am Heckeshorn und Adalbertstraße durch die BIM ertüchtigt werden. Die Bestimmung weiterer Objekte befindet sich in der Abstimmung zwischen der BIM und dem LAGeSo.

14. Wie viele und welche Gebäude in Privatbesitz werden aktuell durch private oder gemeinnützige Heimbetreiber zur Flüchtlingsunterbringung ertüchtigt?

Zu 14.: Es werden aktuell die Gebäude an den Standorten Alt-Stralau, Rohrdamm, Pichelswerder Str., Fürstenwalder Str., Storkower Str. und Residenzstr. zur Flüchtlingsunterbringung ertüchtigt.

15. Inwiefern und in welcher finanziellen Höhe wird sich der angekündigte „Paradigmenwechsel“ finanziell im Doppelhaushalt 2016/2017 widerspiegeln?

Zu 15.: Es werden im Einzelplan 12 insbesondere Mittel für Baumaßnahmen zur Errichtung und Ertüchtigung von Gebäuden für die Unterbringung von Asylbegehrenden veranschlagt. Da die Haushaltsplanaufstellung derzeit läuft und erst mit Beschluss des Haushaltsgesetzgebers beendet sein wird, kann jedoch zur Frage in welcher finanziellen Höhe sich der Paradigmenwechsel im Doppelhaushalt 2016/2017 widerspiegelt zur Zeit keine Aussage getroffen werden.

16. Für welche Erstaufnahmeeinrichtungen sowie Gemeinschafts- und Notunterkünfte existierten zum Stichtag 1. März 2015 keine schriftlichen Verträge zwischen LAGeSo und den jeweiligen Betreibern und warum nicht?

Zu 16.: Für die nachfolgenden Objekte bestehen verhandelte, vorläufige Tagessätze. Die endgültigen Vertragsverhandlungen mit den jeweiligen Betreiberinnen bzw. Betreibern laufen noch:

- Alfred-Randt-Str.
- Am Bärensprung (Turnhalle)
- Am Bärensprung (Haus 2)
- Avenue Charles de Gaulle
- Bornitzstr. 102
- Bühringstr. 2-8
- Colditzstr.
- Eschenalle 3
- Großer Hamburger Str. 5-11
- Herzbergstr. 82-84
- Kirchhainer Damm 74
- Klützerstr. 39-42
- Königin Luise Str. 47
- Lippstädter Str. 5
- Mariannenstr. 47
- Mariendorfer Weg 9
- Oranienburger Str. 285, Haus 2
- Oranienburger Str. 285, Haus 6
- Rohrdamm 22
- Rudolstädter Str. 77
- Rudower Str. 18

Es ist beabsichtigt, die endgültigen Vertragsverhandlungen zeitnah abzuschließen.

Berlin, den 23. März 2015

In Vertretung

Dirk Gerstle

Senatsverwaltung für
Gesundheit und Soziales

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 25. Mrz. 2015)